

MICHAEL VETTER (18. 9. 1943 ~ 7. 12. 2013)

Musiker, Maler, Schriftsteller und Komponist

Seine Laufbahn als Maler, Musiker und Schriftsteller begann Michael Vetter bereits in seiner Kindheit. Nebenher studierte er in den 60ern Theologie und Philosophie, ehe er dreizehn Jahre weitgehend als Zenmönch in Japan verbrachte. 1983 nach Europa zurückgekehrt, setzte er sich in Seminaren, Konzerten und Ausstellungen für seine Transverbal-Vision ein.

Als „enfant terrible“ erlangte Michael Vetter zunächst mit seinen bizarr-kühnen [Blockflötenklängen](#) in den 60er/70er Jahren internationale Brühmtheit.

Als improvisierender Interpret realisierte er die Uraufführungen eigener, sowie zahlreicher experimenteller Kammermusikwerke anderer Komponisten wie Andriessen, Baur, Becker, du Bois, Bussotti, Dimov, Eisma, Engelmann, Foss, Hashagen, Huber, Kagel, Ligeti, Schönbach, Stockhausen und Takemitsu .

Seine Wiener Blockflötenschule mit dem Untertitel „Der Weg, auf experimentelle Weise ein klassisches Instrument zu lernen“ ist ein umfangreiches Lehrwerk mit acht Literaturheften, die viele von Veters ersten Kompositionen beinhalten. Dieses Lehrwerk sowie die Schule „Il Flauto dolce ed acerbo“ gelten als bedeutsame Schlüsselwerke für die Entwicklung der zeitgenössischen Blockflötenmusik.

Als Avantgarde Komponist, der vor allem solistisch und zunehmend als Vokalist auftrat, machte er seit den 80er Jahren auf sich aufmerksam: seine Kunst des mehrstimmigen Oberton-Gesangs ließ ihn zu einem Exponenten neuer meditativer Musik werden, dessen Anhänger er andererseits durch eine geradezu hemmungslose Lust am spontan-musikalischen Experiment irritierte.

Im Sinne einer postmodernen Synthese führte er die harmonikalen Aspekte der Obertöne mit den freitonalen Gesten spontanen musikalischen Kommunizierens zusammen.

Im folgenden erschienen Schallplatten und CD´s u.a. bei Schott-Wergo (*Overtones, Tambura-Meditation, Pro-Vocationes, Tambura-Preludes, Missa Universalis, Senanque: Liebes-Lied, Thoronet: Gesänge der Nacht, Zen-Gong, Zen-Glocken, Zen-Tambura, Zen-Koto, Zen-Klavier, Zen-Flöte*); bei Sonoton (*Musik aus Stein*); bei Jecklin-Disco (*Silence, Spaces, Wind, Flowers, Clouds, Light*); bei Amiata Records (*Ancient Voices, Nocturne*); bei Zweitausendeins (*Offene Geheimnisse*), die Vetter's Thema der "meditativen Kommunikation und der kommunikativen Meditation" akustisch auf den Punkt brachten.

1987 erschien im Schott-Verlag: "OM – eine Obertonschule ", in der Michael Vetter bahnbrechende Anleitungen zum Obertonsingen (preis)gab, auf denen sich die meisten der heute gängigen Obertongesangs-Techniken begründen. In unzähligen Seminaren an

Hochschulen und Instituten weltweit gab er sein Wissen auf diesem Gebiet an Kollegen, Musikstudenten und Laien weiter.

Vetter, dem Karlheinz Stockhausen seine kühnsten Entwürfe anvertraute und der andererseits ein passionierter Bach-Spieler war, ist stilistisch ein Musiker der Synthese, dem es geradezu existentiell darum ging, die gegensätzlichsten Pole musikalischen Erlebens miteinander in Auseinandersetzung zu bringen.

Als Künstler ging es ihm mit Hilfe der verschiedensten Medien künstlerischen Ausdrucks (Sprache, Malerei, Fotografie, Theater, Musik, Meditation) um die Realisierung dessen, was er "Transverbal" nennt: Sprache ist Bewegung ist Musik. Eine besondere Rolle spielt hierbei die Stimme als dasjenige Organ, das in Zusammenarbeit mit dem Ohr Bewegung aufs Spontanste, Gegenstandsloseste, Konkreteste und zugleich Differenzierteste musikalisch auszulegen und zu reflektieren versteht.

Seine Werke als Maler begriff Vetter selbst als "Schrift"-Stücke.

Der Dichter Helmut Heissenbüttel schrieb das Vorwort zu seinem zweibändigen grafischen Roman "Handbewegungen", in welchem kein einziges Wort steht!

Das Landesmuseum Münster stellte im Lichthof seinen "Cosmic Comic" aus. Für sein seit den 80er Jahren bis zu seinem Tode wachsendes, tausende von Seiten starkes "Buch der Zeichen" und dessen experimentelle Kalligrafie wurde ihm bereits 1982 der Kunstpreis des japanischen Außenministeriums verliehen. In wandfüllenden Gemälden nutzte er das Spiel der Farben, um ein Miteinander unterschiedlicher instrumentaler Klangebene zu versinnbildlichen.

Seine Bücher "Musik, "Die Psychologie der Seinserfahrung" und "Pianissimo" leiten auf poetische Weise dazu an, die Welt als "Lied" zum Singen, als "Gedicht" zur Sprache zu bringen. Als eine "Geschichte der Entdeckung der Gegenstandslosigkeit" beschrieb er den 2008 entstandenen (noch unveröffentlichten), autobiografischen Roman "Lauf, was du kannst."

Das DeutschlandRadio Berlin widmete viele Nachtstunden seinen Hör-Spielen, zuletzt seinen Kammeropern für zwei Vokalistinnen: "DuO", "Die Gesetzestafeln", "De Profundis", "Okyo", "Soto voce" und "An Baches Rand".

Nachdem Vetter auf der Weltausstellung 1970 in Osaka u.a. die Werke "SPIRAL", "POLE" und "EXPO" von Stockhausen nahezu neunzig mal (nur) in Teilabschnitten aufführte, war es ihm ein Anliegen, die Stücke auch als Integral-Versionen zu realisieren. Nach monatelangen Proben brachte er das bis dahin in seiner Gesamtfassung als unspielbar geltende "SPIRAL für einen

Solisten" zur Uraufführung. Im selben Jahr erschien im Stockhausen Verlag die Doppel-CD dieses zweieinhalb-stündigen Werkes als [CD no. 46](#).

Daraufhin widmete Stockhausen ihm 1998 die Hauptrolle in seiner Oper MITTWOCH aus LICHT in der Vetter die Doppel-Partie Luzikamel/Weltpräsident verkörperte.

Seit 1996 bis zu seinem Tod im Jahr 2013 arbeitete Michael Vetter im Duo mit der Vokalistin Natascha Nikeprelevic zusammen. Im [Duo Transverbal](#) konzentrierten sie sich konsequent auf die Realisierung improvisatorischer Konzepte und waren mit Konzerten, Seminaren und Projekten international tätig. In ihrer siebzehnjährigen Zusammenarbeit entstanden sechzehn CD- und sechs Hörspielproduktionen. Zahlreiche Performances führten das Duo durch ganz Europa in Konzerthallen, Museen, Kirchen, Tempel, Grotten und Amphitheater sowie regelmäßig auf Festivals nach Japan, Korea und Taiwan.

Als weltweit erstes Duo realisierten Michael Vetter und Natascha Nikeprelevic im Oktober 2008 die Uraufführung der Gesamtfassung von "POLE für 2" für Stimmen und Kurzwellenradios von Karlheinz Stockhausen. Im Februar 2013 wurde "POLE für 2" im Stockhausen Verlag als CD no. 103 publiziert.

Im August desselben Jahres brachten sie ein weiteres Stockhausen-Werk : "EXPO für 3", gemeinsam mit dem Elektronik-Musiker F.X.Randomiz zur Uraufführung. Acht Wochen vor Vetter´s Tod spielten sie das Trio auf CD ein. Im Mai 2014 erschien "EXPO für 3" als [CD 104](#) ebenfalls im Stockhausen-Verlag. Die CD wurde Michael Vetter posthum gewidmet.

Michael Vetter

- 1943 geboren am 18. September in Oberstdorf/Allgäu; erste Stimmübungen.
- 1949 ff *der forzauberte Haff* und andere Bildgeschichten; *Die Uhr* (70 Fehler, „sehr gut“) und andere Schulaufsätze; Beginn der Haßliebe zur oft nur halben Blockflöte.
- 1954 ff Bilder, in denen Architektur und Natur ununterscheidbar ineinanderleben (*terra in ultimo die, Golgatha*).
- 1960 ff Uraufführungen zahlreicher experimenteller Kammermusikwerke (u.a. von Andriessen, Baur, Becker, du Bois, Bussotti, Dimov, Eisma, Engelmann, Foss, Hashagen, Huber, Kagel, Ligeti, Schönbach, Stockhausen, Vetter).
Buch: *Il flauto dolce ed acerbo – Anweisungen und Übungen für Spieler neuer Blockflötenmusik*.
Gedichtzyklen: *Haiku, Requiem, Herbst, Frühling, Flamborough, Briefe an Apoll, Nächtlche Elegien, Sternlieder, Sammlung*. Abitur. *Quadri paradisiachi* im Kloster La Verna.
- 1964 ff Grafisch und verbal notierte Kompositionen zur musikalischen Realisation und Lösung von Kommunikationsproblemen, u.a. *Incussions, Orzismus – Begeisterung wider Chöre, Reaktionen auf Revolutionäre, Rezitative*.
Theologie-Studium (Hermeneutik, Entmythologisierung, existentielle Interpretation).
- 1969 ff Viele Konzerte mit Karlheinz Stockhausen, u.a. in Japan (Expo 70). Dort schicksalhafte Begegnung mit Zen (Einheit von Natur und Kunst). Dreizehn Jahre (mit gelegentlichen Unterbrechungen) lebhaft in Sapporo, Kyoto, Tottori und Obama.
Bücher: *Handbewegungen I/II, Roman. Liebesspiele: musikalische Konzepte, fotografische Notationen. Linienspiel: grafische Musik. Schreibspiele. Cosmic Comic: das Märchen von der Linie, die*

auszog, das Ziehen zu lernen.

Schallplatten: *Übung/Schwebungen, Zwischenräume/Stimmen*. Mit Kindern: *Informationen: eine avantgardistische Musik-Stunde*.

Klangszenen. Gespräche ohne Worte.

Das Buch der Zeichen: Beginn des 30jährigen grafisch-transverbalen Meditationsprozesses.

Konzeptsammlungen und -systeme zu Improvisation und elementarem Komponieren, u.a. *Wiener Instrumental-Schulen, Musikmachen, Aulodien, Hör-Spiele I-VI: Materialien zu freier musikalischer Verwendung*.

Als Zen-Mönch in Katayama-Roshis Bai-O-In (Tokudoshiki) und Harada-Roshis Hosshinji.

- 1975 ff *Gebetsformen* (Landesmuseum Münster). *Weg – vier sich auskomponierende Tage für eine Wandergruppe* (Steirischer Herbst Graz). *Zeichen und Wunder* (Transverbal-Kalligrafisches in Wien, Graz, Salzburg, Sapporo, Kabul, Pondicherry, New Delhi).
- 1976 ff Tochter Sophie-Mayukos erste Lebensjahre. Mit ihr zusammen: *Mal-Bücher. Sandkastenspiele*. Traditionell notiert und gesungen: *Oberton-Duette*. Pianistisch: *Ton-Bilder. Vierhändige Improvisationen. Begeisterungen*.
- 1978 *Konzepte zur Zukunft der Künste* (Artikelserie in EPISTEME/Tokyo; als Buch beim Asahi-Verlag unter dem Titel *Shijima no oto (Des Schweigens Ton)*. *M'illumino d'immenso: Konzepte zur Unberechenbarkeit. Transverbal: Thesen zur Zukunft der Musik. Sprachliche Musik. Missa Universalis*: Konzerte in Sapporo, Tokyo, Seoul, Paris, Palermo, Bremen, Stuttgart.
- 1980 ff *OM: eine vierwöchige Oberton-Meditation* in Pondicherry (Sri-Aurobindo-Ashram). *Der Raga der Wandlung - Tambura-Preludes - Schuberts Sommerreise*: Konzerte in Basel, Neu Delhi und Bombay (East West Music Encounter).

Kalligrafie-Kunstpreis des japanischen Außenministeriums für das
Buch der Zeichen.

1983 ff *kommunikative Meditation und meditative Kommunikation* im
Dürckheim-Zentrum für initiatische Therapie Todtmoos-Rütte
(*Experimentelle Zen-Sesshins, Experimentelle Zen-Künste, Meditations-Galerie*, tägliche Konzerte, Interaktionen und Kurse).
Interaktionen und Ausstellungen im Forum International (Freiburg).
Mit J.E. Berendt: *Das Tao des Hörens, das Friedensoratorium*
(Berlin, Heidelberg, Zürich, Hamburg, Münster).
„La via di Michael Vetter“ (ein RTSI-Film in der Reihe „i cercatori
del infinito“ von Werner Weick).
Schallplatten und CDs: bei Schott-Wergo (*Overtones, Tambura-
Meditation, Pro-Vocationes, Tambura-Preludes, Missa Universalis, Senanque: Liebes-Lied, Thoronet: Gesänge der Nacht, OM –
eine Obertonschule, Zen-Gong, Zen-Glocken, Zen-Tambura, Zen-
Koto, Zen-Klavier, Zen-Flöte*); bei Sonoton (*Musik aus Stein*); bei
Jecklin-Disco (*Silence, Spaces, Wind, Flowers, Clouds, Light*);
bei Amiata Records (*Ancient Voices, Nocturne*); bei
Zweitausendeins (*Offene Geheimnisse*); im Stockhausen-Verlag:
GOLDSTAUB, ALPHABET.

1985 ff *Kunstmappen: Zen-Kreise und Zufälle* (Rosenkranz).
*Buch-Beiträge: Maria: musikalische Auslegung eines mantrischen
Namens* (Texte und Radierungen. Kohlhammer: Opus Magnum);
Vertikal: zwölf Intrigen gegen die Zeit (Tusch-Malereien. Moeck:
sine musica nulla vita); *Sei-Un-Sho* (64 Tuschzeichnungen. Theseus:
YiJing); *Zur Interpretation des Werkes SPIRAL von Karlheinz
Stockhausen* (Pfau: Signale aus Köln).
*Buchveröffentlichungen: Wenn Himmel und Erde sich wieder
vereinen: Übungen und Meditationen zum Weg der Stimme*
(Integral); *Seinserfahrung: das Buch von der Liebe zum Leben*
(Bauer); *Die Psychologie der Seinserfahrung* (Lüchow); *Musik:*

Texte und Bilder zur Einführung in die Kunst, sich in Nichts zu verlieben (Via Nova); *Pianissimo: Klavierstücke für*

Nichtpianisten und solche, die es werden wollen (Schott-Atlantis).

Retrospektive und *Stein-Spiel* – zwei interaktive Ausstellungen im van-der-Heydt- Museum Wuppertal.

Licht-Musik – intermediale Ausstellungen in Freiburg, Zürich, Berlin, Hannover, Bremen.

1989 ff *Cosmic Comic, Kreuz-Feuer, Der Raga der Wandlung, Flow, Missa Universalis, Requiem 1999, Introitus 2000* (Konzerte in Freiburg, Zürich, Bern, Münster, Berlin, Darmstadt).

1995 Gründung der Accademia Capraia (Monte Amiata) mit den Unterrichtsfächern: *experimentelle Zen-Künste, Intermediale Improvisation* (Musik, Malerei, Theater), Chor und Sologesang, Instrument und Stimme (Improvisation), Obertontechniken. Uraufführung der integralen Fassung von K. Stockhausens Werk SPIRAL. CD-Veröffentlichung im Stockhausen Verlag SPIRAL – integrale Version (2CDs).

Experimentelle Hör-Spiele für das DeutschlandRadio (Solo): *Nschaflumpilkirismjaklap. Injastaruwo. Mokrutufflumieräk. Sprechende Inseln in singendem Meer, Faust III.*

1996 ff Experimentelle Hör-Spiele für das DeutschlandRadio (im Duo mit der Vokalistin Natascha Nikeprelevic als Duo Transverbal: *DuO, Die Gesetzestafeln, De Profundis, Okyo, Soto Voce, An Baches Rand.*

Seit 1996 - 2013: vorallem Duo-Konzerte (Vetter/Nikeprelevic):

Missa Universalis Dialogica (Köln), *Phoenix* (Darmstadt), *Der Raga des Dialoges* (Stuttgart), *open secrets* (Hamburg, Taipei, Tottori, Seoul), *DuO* (Kürten, Frankfurt, Berlin, Budapest), *An Baches Rand* (Bonn), *Monstranz* (Badenweiler), *Requiem* (Baden-Baden).

Im Vetter-Verlag: Solo-CDs: *J.S.Bach: Partita BWV 1004, diesmal für Altblockflöte. Goldgrund. Wortlose Lieder-Zyklen. Adrenalin.*

Bücher zur Zen-Meditation: *Sesshin: Das Fest der Aufnahme des Herzens. Stille. Form ist Leere und Leere ist Form. Liebe.* Zu Intermedialer Improvisation: *Seins-Spiele I-IV: ein Handbuch zur Lebens-Kunst. Friede: Gedanken und Konzepte zur Politik der Unmittelbarkeit.* Zur experimentellen Poesie: *Wörter: Konzepte zu einer ungenierten Poetik. Tcheretinnam: transverbale Gedichte - Minuten-Theater. Graf Fitti und seine Buchstabiennen: phonetische Gedichte, grafisch notiert.* Zu experimenteller Kalligrafie: *Das Tagebuch eines Einfallspinsels: Randglossen zum Buch der Zeichen.* Zum Musizieren und Meditieren mit Obertönen: *Das Oberton-Chorbuch: Konzepte und Kompositionen für Vokal-Ensemble. Okyo: Materialien zum musikalischen Meditieren mit Stimmen. Tambura-Musik.*

2001 ff *Projektionen: eine improvisatorische Oper* im Espace Fleuret (Paris).

Ex Tempore: der Zeit entstanden - im Bilde seiend: Systematisch wachsende fotografische Kulissen-Partituren.

Unveröffentlichte Bücher: *Lauf was du kannst - der Roman einer Bewegung; NullKomaNull - ein Traum (2001).*

Die Musik der Engel - ein Lese- und Arbeitsbuch zum Obertonsingen im Kontext experimenteller Musik (2006).

2004 ff *The Taiwan Encounter: Ausstellungen (das Buch der Zeichen, Papier-Skulpturen, Tuben-Skulpturen, rote Ikonen) und Interaktionen (weiße Linie auf weißem Grund, Seil-Tanz, Stein-Spiel, Faltung/Entfaltung) im Museum für Gegenwartskunst in Taipei. Der tanzende Baum: Performance zur Eröffnung des Jooksan-Festivals für experimentellen Tanz in Korea. weiße Linie auf weißem Grund mit Natascha Nikeprelevic. Hamlet mit Sincha Hong. Begegnung mit Kazuo Ono. La Divina Commedia - ein Licht-Spiel über die Lust des Himmels angesichts des höllischen Ernstes der Lage..*

- 2005 5 Duo-CDs (Vetter/Nikeprelevic) mit den Klangsteinen von Elmar Daucher: *Requiem, Okyo III, Drama, Regen-Lied, Labyrinth*.
- 2008 ff Uraufführung der integralen Fassung von K. Stockhausens Werk *POLE für 2* mit Natascha Nikeprelevic (Autigny, Zürich, Palermo, Siegen, Köln, Weimar, Trier, Kürten, Bochum, München).
- 2012 Solo-Konzerte: *Missale dei Venti*.
Ensemble-Werk: *Sola Fide* - Musik für zwei Stimmen, Trompete, Cello, Klavier und Elektronik. (Vetter, Nikeprelevic, Ensemble für Intuitive Musik Weimar).
- 2013 CD-Veröffentlichung: *POLE für 2* im Stockhausen-Verlag.
Uraufführung der integralen Fassung von *EXPO für 3* (K. Stockhausen) mit Natascha Nikeprelevic und F.X.Randomiz (Elektronik). CD-Produktion von *EXPO für 3* im Stockhausen Verlag.